

Erfahrungsbericht über GIE[®]-Wasser nach Peter Gross

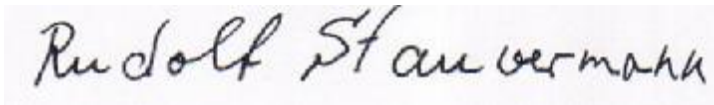
Ich bezeichne mich als Milchbauer. Den Feldertrag meiner seit vielen Jahren jeweils gleich gebliebenen landwirtschaftlichen Flächen setze ich in Kuhmilch um. Im Frühjahr 1999, als ich für mein Vieh und meine Familie auf GIE-Wasser umstellte, hatte ich eine Herde von 76 Milchkühen plus der damit zusammenhängenden Kälber. Meine Felder düngte ich zu 90% bis 95% mit der anfallenden Gülle sowie ergänzend dazu mit bis zu 10% Kunstdünger. Meine Überlegung, warum genau 76 Milchkühe, war ausbalanciert: Bei 70 Milchkühen behielte ich Futter übrig, dessen Verkaufserlös weniger einbringen würde als in Milch umgesetzt, bei 80 Milchkühen müsste ich Futter zukaufen und auch das wäre unwirtschaftlich. Als Ergebnis hatte ich von meiner Kuhherde 8000 kg Milch pro Kuh und Jahr. Seitdem bekommen meine Tiere ausschließlich nur noch GIE-Wasser zu trinken.

Im Jahr darauf hatte ich von derselben landwirtschaftlichen Fläche wie in den Vorjahren durch die erheblich fruchtbarere GIE-Wasser-Gülle eine so große Ernte, dass ich zum Verbrauch der viel größeren Futtermenge 27 Milchkühe hinzu kaufen und am Kuhstall entsprechend anbauen musste, um die jetzt 103 Milchkühe unterbringen zu können. Dabei ist die Futteraufnahme der bisherigen 76 Kühe plus der zugekauften um einiges größer pro Kuh als früher, die Milchleistung der 103 Tiere großen Herde beträgt jetzt 9500 kg Milch je Kuh und Jahr. Ich düngte seitdem zu 90% bis 95% mit GIE-Gülle, die aber weniger stinkt als die Gülle früher, darüber hinaus wie seit Jahrzehnten gewohnt ergänzend mit etwas Kunstdünger.

Trotz der gut ein Drittel größeren Kuhherde als 1999 und der prozentualen Steigerung des tierärztlichen Stundenverrechnungssatzes über die vergangenen 5 Jahre sind die **Tierärztkosten heute** insgesamt um gut 15% **niedriger** als für die zuvorige Herde von 76 Milchkühen. Auf die einzelne Kuh umgerechnet beträgt der **Tierarzt-Kostenfaktor jetzt 2004 nur noch 62,7%** des auf die einzelne Kuh aus der Herde von vor 5 Jahren angefallenen Kostensatzes. **Der Jahresmilchertrag** der gesamten Herde von zuvor $76 \times 8.000 \text{ kg} = 608.000 \text{ kg}$ **stieg dauerhaft** auf jetzt $103 \times 9.500 = 978.500 \text{ kg}$ **um 60,9 %**. **Die Umstellungskosten auf GIE-Wasser betragen einmalig nur 3.500 €.**

Die Molkerei hat alle Landwirte in unserer Region in die Vergütungsklasse 1 A eingestuft. Ich bekomme für die abgelieferte Milch je Liter nicht mehr als die anderen Bauern auch, obwohl die Milch meiner Kühe viel besser schmeckt, eben GIE-Milch.

Mit der Veröffentlichung meiner Erfahrungen bin ich einverstanden.



(Rudolf Stauvermann)